

schweizLogistik.ch

MAGAZIN FÜR LOGISTIK | SUPPLY CHAIN | FÖRDERTECHNIK | VERPACKUNG

Intralogistik

Effizienz bleibt eine permanente Herausforderung

Transportsysteme

Zug um Zug flexibler, sicherer und effizienter

Who is who

Gilgen Logistics AG: Innovativer Partner für Gesamtsysteme

Jubiläumsbeilage

10 Jahre **schweizLogistik.ch**

Verbände

vni SCHWEIZ | VEREIN NETZWERK LOGISTIK
STIFTUNG LOGISTIK SCHWEIZ

Ls INTRALOGISTIK SCHWEIZ | **sw!ss SUPPLY** | **ASFL SVBL**



1,2,3... FERTIG!

KIFA

Ab bereits einem Stück produzieren wir Holzverpackungen auf unserer topmodernen Kistenfabrikationsstrasse. Sichern Sie sich jetzt den Vorteil von Schweizer Qualität und ausgewiesenem Know-how zu günstigen Konditionen. Eine Offertanfrage lohnt sich!

KIFA – natürlich gut verpackt.

vnl «Future of Work in Logistics and SCM – Zukunft gestalten, gemeinsam handeln» lautete das Motto am 8. Swiss Logistics Innovation Day 2021

Wie sieht die Zukunft aus – auf jeden Fall anders! Am 8. Swiss Logistics Innovation Day des Vereins Netzwerk Logistik (VNL) Schweiz am 24. November 2021 im Uristiersaal in Altdorf/Uri drehte sich alles um die Logistik von morgen.



«Diese Veranstaltung bringt jedes Jahr Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammen, um Zukunftsbilder für das Supply Chain-Management zu entwickeln. Die Dringlichkeit von Veränderungen nimmt zu. Ich bin überzeugt, dass die Zukunft nicht nur ein Weiter-so, eine kontinuierliche Fortentwicklung ist. Vielmehr wird die Zukunft ganz anders aussehen, als wir es uns heute vorstellen», sagte VNL-Präsident Prof. Dr. Herbert Rutile.

Mit den vier Schwerpunktthemen – Intelligent Dark Warehouse, – Baulogistik 4.0, – Circular Economic Systems und Digital Customer Journeys – wurde der thematische Rahmen der Veranstaltung gespannt. Nach dem Grusswort aus der Politik seitens des Landamanns des Kanton Uri, Urban Camenzind, eröffnete Roy Siegenthaler, CEO der Alloga AG Pharmalogistik, den Reigen der Referenten und gab den neunzig Teilnehmern ein persönliches Statement zu den Auswirkungen der Covid-Pandemie auf die Pharmalogistik. Roy Janusziak, CEO der cpc Baulogistik, griff in seiner Keynote mit dem Titel «Baulogistik – Gamechanging im Span-

nungsfeld nachhaltiger und wirtschaftlicher Anforderungen» ein weiteres wichtiges Zukunftsthema auf.

Mit dem Slogan «Technologie in Anwendung bringen» stellte Professor Herbert Ruile im Rahmen seiner Funktion als Vorsitzender der Geschäftsleitung des Logistikums Schweiz den in Altdorf geplanten Swiss Logistics Innovation Space vor, ein Innovations- und Testcenter für Logistik, welches 2022 in Altdorf an den Start gehen wird. René Röthlisberger, Präsident des Dachverbands Wirtschaft Uri, stellte das Innovationsbiotop Uri vor. Gefolgt wurde sein Beitrag von kurzen Elevator Pitches der ersten vier Partnerfirmen des Swiss Logistics Innovation Space: HABEE GmbH, Ralog Engineering, Safety Management SMG und Wick AG. Alle vier hoben die Bedeutung dieses geplanten Innovationssystems hervor. Wie in den Vorjahren stellten sich dieses Jahr im Anschluss gleich acht ReferentInnen aus Forschung und Industrie der Herausforderung, den Teilnehmern kurze Technologieimpulse im «Pecha Kucha»-Format zu präsentieren. Q_PERIOR befasste sich mit dem

Thema «CX in der Logistik – ein komplexes Zusammenspiel von Organisation, Daten und Systemen», KPMG gab mit ihrem Vortrag «Supply Chain – A different view on the digital customer journey» einen Einblick auf diese Thematik aus Sicht eines internationalen Beratungsunternehmens. Weitere spannende Impulse folgten von der SUPSI, symberg, Gilgen Logistics, Westernacher Consulting, Welti-Furrer AG und der Berner Fachhochschule. Nach dem Networking-Lunch startete das VNL-Denkatelier im Stil eines Design-Thinking-Workshops, der von der Firma Habee konzipiert und begleitet wurde. An elf moderierten Thementischen wurden in zwei Sessions Ideen und Lösungsansätze zu vorformulierten Fragestellungen zu den vier Leitthemen entwickelt. Professionell führten die Moderatoren von DSV, Q_PERIOR, symberg, swisscom, cablex, Life Track, – der AWK Group und dem Logistikexperten Thomas Gasser die Teilnehmer durch den Nachmittag.

«Wie stellen wir vertrauenswürdige Supply Chains sicher und wie schaffen wir Resilienz in der Supply Chain dank/trotz hoher Automatisierung» waren nur zwei von elf Fragestellungen, die in dem zweistündigen Workshop diskutiert wurden. Zum Schluss wurden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt. Diese Ergebnisse werden nun aufgearbeitet, und es werden Themen festgelegt, die zukünftig weiterverfolgt und vertieft werden sollen.

Abgerundet wurde der Tag durch ein gemütliches, informelles Netzwerken während eines gelungenen Apéros. ■

8. Swiss Logistics Innovation Day: Future of Work in Logistics and SCM

Ende November fand in Altdorf der Swiss Logistics Innovation Day im Zeichen der VNL «Special Interest Groups (SIG)» statt. «Wir wollten diese vom VNL 2020 ins Leben gerufenen Innovations- und Entwicklungsprogramme präsentieren und gemeinsam dieses innovative Netzwerkformat weiter entwickeln», so Prof. Dr. Herbert Ruile, Präsident des Verein Netzwerk Logistik.

Lothar Mayer

Der Swiss Logistics Innovation Day stand im Zeichen der VNL Special Interest Groups (SIG). Im Rahmen der VNL Special Interest Groups & Innovationscenter des Logistikums Schweiz sprachen wir mit dem VNL-Präsidenten über die Fokusthemen.

Herr Ruile, ein Thema war «Intelligent Dark Warehouse», eine Initiative zur Entwicklung eines integrierten Lagersystems, das in der Lage ist, 48 Stunden vollautonom zu arbeiten. Was ist darunter zu verstehen?

Ausgangspunkt der Initiative war die einfache Fragestellung: Warum geht das nicht von selbst? Würde das gehen, könnten die Anlagen auch ausserhalb der normalen Betriebszeiten benutzt werden, die Spitzenauslastung der Anlagen könnte harmonisiert werden und das anstehende Problem fehlender Arbeitskräfte durch den demografischen Wandel wäre entschärft. Auch wenn wir bereits viel Automatisierung im Lager haben, so ist der durchgängig vollautonome Betrieb heute noch nicht realisiert. Der Lagerprozess von Tor zu Tor benötigt viel Personaleinsatz: von Anmeldung, Disposition, Entladung, Prüfung, Transfer, Nachschub bis Verladen sind heute zahlreiche manuelle Tätigkeiten an den Schnittstellen von Material- und Informationsprozessen notwendig. Der Einsatz von mobilen Robotern, fahrerlosen Transportsystemen, digitaler Vernetzung sowie künstlicher Intelligenz lassen diese Vision nun greifbarer werden. Bei den beteiligten Wirtschaftspartnern und im Testcenter des Logistikums (Innovation Space) wird die Atonomisierung des Lagers schrittweise verfolgt und umgesetzt.

Welches waren und sind die Schwerpunkte bei der Initiative zur Effizienzsteigerung, Verkehrsoptimierung und Senkung der Umweltbelastungen durch eine vernetzte und digitalisierte Logistik zur



und von der Baustelle sowie auf dem Bauareal, der «Bau Logistik 4.0»?

Im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts (Interreg ABH 105) verfolgen wir den Einsatz von neuen Technologien in der Baubranche und ihre Wirkung auf die Umweltbelastung: Verkehr, Staub, CO₂ und Ressourcenverbrauch. Unter anderem werden dabei der Einsatz von 3-D-Druckern, die damit verbundene individuelle Vorfertigung, der Materialeinsatz und das Transportaufkommen untersucht. In den untersuchten Fallstudien in Deutschland und in der Schweiz wurde immer wieder deutlich, dass eine effiziente Baustelle durch eine effiziente Logistik geprägt ist: durchgängige, transparente und abgestimmte Planungs- und Koordinationsprozesse für die Material- und Personalversorgung entstehen vor allem dann, wenn bereits in der frühen Planungsphase terminliche und bauliche Engpässe für Lager-, Abstell- und Verkehrsflächen auf der Baustelle vorhersehbar sind. Mit der zunehmenden räumlichen und zeitlichen Verknappung von logistischen Flächen auf den Baustellen nimmt die Bedeutung einer com-

puterunterstützten integrierten Planung, in der Bauherr, Architekt, Generalunternehmung, Fachplanung sowie Produktionsplanung und Logistik zusammenarbeiten und ihre Tätigkeiten koordinieren, zu.

Die VNL-Arbeitsgruppe «Der Weg zur Digital Customer Journey» ist eine Initiative zur Entwicklung einer digitalen, automatisierten und modularisierten Customer Journey, die vollumfänglich in die Marketingprozesse der Logistikdienstleister integriert ist. Was gibt es hier zu berichten?

Kunden, Lieferanten und Dienstleister stehen in einem Wertschöpfungsprozess in einem engen miteinander verflochtenen Informationsaustausch. Zum einen sind es kurzfristige Beziehungen, zum anderen sind es langjährige Partnerschaften, die diese Zusammenarbeit prägen. Den Begriff oder den Ansatz einer Customer Journey hierbei zu verwenden, bringt für den klassischen Kommunikationspfad neue und wertvolle Ansätze. Denn die Customer Journey beginnt, bevor der Kunde überhaupt einen persönlichen Kontakt mit dem Unternehmen aufgebaut hat, und endet nicht mit dem Rechnungsprozess. Innerhalb der Customer Journey geht es darum, den Kunden besser zu verstehen, proaktiv handeln zu können und die Kundenbeziehung dauerhaft zu erhalten. Wir haben in einer Umfrage den Reifegrad bei der Umsetzung von Customer Experience erhoben und stellten fest, dass es in vielen Unternehmungen noch hohes Potenzial gibt. In vielen Fällen sind die ersten Stufen schon genommen: die Einführung eines CRM-Systems, ein OrderTracking-System und oder die Nutzung der digitalen Marketinginstrumente über Website, News und Social Media. Geht es jedoch um eine Customer Experience, die über den Kundentag hinausgeht oder sogar eine durchgängige Customer Journey, ist der Wunsch grösser als das Budget. →

Der durch Innosuisse geförderte Auf- und Ausbau einer Community, die sich der Entwicklung von linearen zu zirkularen Systemen im Supply-Chain-Management annimmt, steht unter den Networking Event Series «Circular Economy». Welche Schwerpunkte sind hier zu sehen?

Bei offensichtlicher Ressourcenknappheit und gleichzeitig hohen Abfallmengen wird es klar: Diese Diskrepanz in der Ressourceneffizienz ist Anlass genug, um darüber nachzudenken, ob unsere Wirtschaftssysteme zukunftsfähig sind. Die Kreislaufwirtschaft setzt gegenüber der Recyclingwirtschaft neue Akzente, die sich lohnen: Verlängerung der Nutzungsdauer, Mehr-

fachnutzung durch eine Sharing Economy oder die Wiedernutzung unter anderen Rahmenbedingungen. In vielen Fällen müsste das Recycling durch einen systematischen Rücknahmeprozess ersetzt werden. Statt Abfälle für eine thermische Verwertung zu produzieren, gilt es, Wertstoffe oder Produkte so zurück- oder weiterzuführen, dass sie möglichst lange in einem Nutzungskreislauf verbleiben. Produktdesign, Produktion, Kunde und Logistik werden hier aufgefordert, solche neuartigen Wertschöpfungssysteme zu entwickeln. Ein gern zitiertes Beispiel ist die mehrstufige Nutzung des Bergwassers aus dem Gotthardtunnel, das

zunächst einer regionalen Zanderzucht zugeführt wird. Das dort mit Nährstoffen angereicherte Wasser wird in einer zweiten Stufe für eine Gemüsezüchtung verwendet. Aus einer linearen einstufigen Verschwendung konnte in diesem Fall eine mehrstufige Wertschöpfungskette mit unterschiedlichen Produkten entstehen. Ich denke, wir brauchen mehr solcher Beispiele, um wirklich zu verstehen wie zirkulare Systeme entstehen können.

www.vnl.ch

vnl **Vorschau L&A VNL und TIP**

Der Logistik Technologie- und Innovationspark (TIP) ist bereits zum 5. Mal an der Schweizer Logistik Messe «Logistics & Automation» präsent. Vier Schweizer KMU und Start-ups haben dieses Mal Gelegenheit ihre innovativen Produkte und Lösungen einem breiten Messepublikum vorzustellen.

Der Logistik-TIP wird vom VNL mit Unterstützung des Messeveranstalters Easyfairs ausgerichtet. In den vergangenen Jahren wurde im Rahmen des TIP auch stets der VNL Innovationspreis, dessen Gewinner von einer unabhängigen, 20-köpfigen Jury gewählt wird, vergeben.

Dieses Jahr entfällt dieser Programmpunkt, da auf Grund der Pandemie und der mehrfachen Verschiebung der Messe die Preisverleihung bereits im Januar 2021 als Online Event stattgefunden hat. Als Sieger wurde die Ponera Group gekürt.

Der Messeauftritt gehört zur letzten Phase im Innovationsprozess und ist letztendlich

ein wichtiger Prüfstein für den Markterfolg. Nirgendwo sonst erfährt der Innovator so viel Feedback über sein Produkt wie am Logistik-TIP der Messe. Im Wettbewerb vor der Jury und dem Publikum muss sich seine konkrete Lösung bewähren. Nur wer hier besteht, weiss, dass er vieles richtig gemacht hat. Vielleicht haben wir deswegen Wiederholungstäter. Am wohlsten ist uns jedoch, wenn die TIP-Aussteller in den Folgejahren die Messepräsenz unabhängig und selbstständig als Plattform für ihre Innovationen nutzen.

Am Anfang steht immer die Idee und deren Umsetzung in Forschung und Entwicklung.

Diese Phase ist von hoher Unsicherheit geprägt. In der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Forschungseinrichtungen entstehen die ersten Ideen, Konzepte und Prototypen. Vor allem für KMU ist der Zugang zu den Schweizer Forschungseinrichtungen ein wichtiger Erfolgsfaktor für ihre Innovationsfähigkeit.

Am Logistik-TIP erfahren Sie, ob und wie Schweizer KMU aus dieser Zusammenarbeit Nutzen ziehen. Der Logistik-TIP mit seinen Ausstellern Ponera Group – Kizy Tracking – QR Waybill und workscooter freuen sich auf Ihren Besuch!

www.vnl.ch

LOGISTIKUM 

In Uri entsteht ein visionäres Forschungs- und Innovationszentrum

Altdorf, 24. November 2021: Am Mittwoch fand der 8. «Swiss Logistic Innovation Day» statt. Gastgeberin war die Logistikum Schweiz GmbH, die in Altdorf gegenwärtig ein Bildungs- und Innovationszentrum für optimierte und nachhaltige Logistiksysteme aufbaut.



Die digitale Transformation macht auch vor Logistikprozessen nicht halt. Am 8. «Swiss Logistic Innovation Day», der am 24. November 2021, im Uristiersaal in Altdorf stattfand, ging es genau um diese Prozesse. Rund neunzig Personen nahmen daran teil. Prof. Dr. Ing. Herbert Ruile, Präsident des durchführenden Vereins Netzwerk Logistik (VNL), begrüßte die Anwesenden im «künftigen logistischen Zentrum der Schweiz». Als Geschäftsführer der in Altdorf angesiedelten Logistikum Schweiz GmbH ist er gegenwärtig daran, im Kanton Uri ein Bildungs- und Innovationszentrum für optimale und nachhaltige Logistiklösungen zu entwickeln.

Logistikum plant einen «Innovation Space»

Das Bildungs- und Forschungsinstitut Logistikum Schweiz will gemeinsam mit der Fachhochschule Oberösterreich und der Hochschule Luzern (HSLU) den neuen Masterstudiengang «Logistics/Supply Chain Management» aufbauen. Der Studiengang soll 2023 in Altdorf und Luzern starten. Um die in der Theorie entwickelten Ideen für vollautomatische Logistikprozesse prototypisch umzusetzen und zu testen, soll in Altdorf ein Testzentrum, ein sogenannter «Innovation Space», entstehen. Aktuell ist zwar noch unklar, wo dieser Raum in Altdorf realisiert werden soll, die Verhandlungen dazu laufen noch. Herbert Ruile zeigte den

Anwesenden schon mal auf, wie der «Innovation Space» ausgestattet werden könnte. «Es soll ein öffentlicher Ort sein, an dem Bildung, Forschung und Kunden zusammenkommen.» Damit Forschende und Studierende ab 2023 Wissen in die Praxis transferieren können, sucht Logistikum Schweiz noch weitere Partner, die sich am Aufbau des Bildungs- und Innovationszentrums beteiligen.

«Forschung, Politik und Wirtschaft müssen zusammenarbeiten»

Herbert Ruile unterstrich zudem, dass für Logistikum Schweiz die angewandte Forschung und die Zusammenarbeit mit den Hochschulen immens wichtig seien. «Wir brauchen eine Forschung, die möglichst schnell Prototypen entwickeln kann, um den Kunden zeitnah Lösungen anzubieten», sagte er. «Letzte Genehmigungen stehen zwar noch aus, jedoch sind wir in der Lage, mit dem ersten Masterstudiengang in «Logistics/Supply Chain Management» einen Studiengang anzubieten, der sowohl praxisnah als auch forschungsnah ist.»

«Bildung, Forschung und Innovation sind auf ein standortförderndes Umfeld angewiesen. Dafür müssen Politik, Wirtschaft und Forschung eng zusammenarbeiten.» Dass dies der Fall ist, zeigten bereits die ersten Partner des Innovation Space: Wick AG, Ralog AG, Habee GmbH und Safety Management, die sich für eine aktive Mitwirkung aussprachen und dazu ermunterten, ihnen zu folgen. Alle Partner konnten am Innovation Day bereits ihre Kompetenzen in der Mitwirkung und Gestaltung des Innovation Days zeigen.

Uerner Regierung fördert Bildungsoffensive

Urban Camenzind, Landammann und Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Uri, bestätigte in seinen Grussworten, dass der Kanton Uri dank seiner Lage an der Nord-

Süd-Achse mit Logistikthemen seit jeher bestens vertraut sein. Es sei für ihn als Urner Regierungsrat selbstverständlich, ein Kompetenz-, Forschungs- und Bildungszentrum im Bereich «Logistik und Supply-Chain-Management» zu unterstützen. Insbesondere erfreut zeigte er sich über das voraussichtliche Zustandekommen des Masterstudiengangs «Logistics/Supply Chain Management». «Der Regierungsrat hat sich zum Ziel gesetzt, die tertiäre Bildung hier im Kanton Uri präserter zu machen», sagte Camenzind. «Solche Bildungsinitiativen steigern die Standortattraktivität, damit junge, gut ausgebildete Fachkräfte nach Uri kommen und hier bleiben.»

Das Logistikum ist eingebettet in ein Urner Innovationssystem, das René Röthlisberger, Präsident des Verbands Wirtschaft Uri, als Innovations-Biotop präsentierte. «Wir müssen hier im Urner Talboden die Wirtschaft voranbringen», sagte Röthlisberger. «Wir müssen deshalb Wissenschaft und Hochschulen im Technologiebereich zusammenbringen.» Dazu prüfte Wirtschaft Uri zusammen mit der Hochschule Luzern die Realisierung eines «Innovationsparks Uri». ■

Mehr Infos gibt es unter www.logistikum.ch

Weitere Auskünfte erteilt:
Prof. Dr. Ing. Herbert Ruile
Logistikum Schweiz GmbH
c/o Working Point
Dätwylerstrasse 27
6460 Altdorf
herbert.ruile@logistikum.ch
079 540 73 54